

Freiheit, das Einzige was zählt!?

© by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Aufbau:

A. Anspiel

B. Überleitung zur Predigt

C. Predigt: Freiheit, das Einzige was zählt!?

1. Das Dilemma mit dem Begriff Freiheit

1.1. Freiheit - ein vielfältiger Begriff

1.2. Unser Lösungsansatz - die Bibel

2. Was sagt die Bibel zum Thema Freiheit?

2.1. Jeder Mensch ist versklavt, also unfrei, durch die Sünde.

2.2. Was ist Sünde?

2.3. Wie wirkt sich die Sünde aus?

2.4. Es gibt nur zwei Möglichkeiten.

2.4. Freiheit von der Unfreiheit durch J.C.

3. Zusammenfassung / Angebot: Freiheit erfordert Vertrauen

D. Amen

A. Anspiel

Flug Delta 907 - aus: Wilkes, André, merkbar, Material und Buch Wiedenest

B. Überleitung zur Predigt

Das ist ja ´n Ding. Da will der Pilot vom Flug Delta 907 frei sein, ich meine OK, frei sein ist ja in Ordnung, wer will das nicht, aber doch nicht so.

⇒ Aber dich bitte nicht so, dass ich meine ich könnte meinen Kurs alleine entscheiden.

⇒ Doch bitte nicht so frei, dass ich meine, die Anordnungen vom Tower schränken mich ein.

⇒ Doch bitte nicht so frei, dass ich direkt vor einen Berg fliege. Irgendwo muss Freiheit ja schon seine Grenzen haben.

C. Predigt: Freiheit, das Einzige was fehlt!?

1. Das Dilemma mit dem Begriff Freiheit

Was ist eigentlich Freiheit und was versteht man im Allgemeinen darunter.

Ich habe den Eindruck, dass der Begriff Freiheit ein ziemlich dubioser Begriff ist.

1.1. Freiheit - ein vielfältiger Begriff

Einerseits ist völlig klar was gemeint ist:

⇒ Da ist jemand ein Sklave und kann nicht machen was er will, sondern muss für seinen Herrn arbeiten. Wenn der Sklave frei ist, kann er machen was er will. Er kann hingehen wo er will und arbeiten wo er will. Das verstehen wir und so eine Freiheit finden wir natürlich alle gut.

⇒ Andererseits, wenn Marius Müller Westernhagen von Freiheit singt und alle gröhlen mit, die zunächst noch fehlt, dann aber das einzige ist, was zählt,

dann weiß ich nicht, was er mit Freiheit meint.
Wir alle reden von Freiheit, finden Freiheit toll und wichtig, aber was meinen wir eigentlich genau.
Mir ist aufgefallen, dass man im Namen der Freiheit alles ablehnen kann, was einem nicht passt.

- ⇒ Da sagt man der 15 jährigen Tochter, sie sollte um 22.00 Uhr zu Hause sein und hört: Das ist ungerecht, dass schränkt meine Freiheit ein?
- ⇒ Da wird Abtreibung für richtig empfunden, weil es ja schließlich das Recht und die Freiheit der Frau ist, sich für ein Kind oder dagegen zu entscheiden. Da kann man nicht die Freiheit der Frau beschneiden und deswegen muss das Gesetz geändert werden.
- ⇒ Da gefällt einem die eigene Frau nicht mehr und man nimmt sich die Freiheit raus, eine andere zu lieben.

Also, wenn ich irgendwo gegen bin, oder irgendwas machen will, was ich nicht darf, dann schränkt das meine Freiheit ein und Freiheit ist ja wichtig, also mache ich das, was ich für wichtig halte.

Und richtig, jeder darf und soll doch machen was er will - Das ist scheinbar richtige Freiheit. Natürlich sind mir dabei dann andere egal. Selbst die Mehrheit braucht mich nicht mehr zu interessieren.

Gleichzeitig wissen wir, dass dies nicht immer geht und eigentlich gar nicht umzusetzen ist.

Wenn jeder machen kann was er will, bricht alles zusammen. Man könnte nicht mehr Auto fahren, weil der eine bei grün hält und bei rot fährt. Wenn der Pilot meint, er bräuchte den Tower nicht, klatscht er vor den Berg und stürzt ab. Wenn ein Fisch meint, er bräuchte das Aquarium nicht und springt raus, geht er kaputt.

Das ist also schon so eine Sache mit der grenzenlosen Freiheit.

Was fällt auf, an dem was ich gerade so alles gesagt habe?

Was wir für Freiheit halten, wie wir mit Freiheit umgehen, ob wir wirklich frei sind, ob wir wirklich frei sein wollen, was Freiheit eigentlich ist, kurz gesagt - Ich find das alles mega kompliziert und frage mich, ob die meisten überhaupt jemals kapieren was Freiheit ist.

1.2. Unser Lösungsansatz - die Bibel

Diese Situation ist natürlich nicht zufriedenstellend. Außerdem kann ich ihnen jetzt nicht sagen: Leute, tut mir Leid, ich weiß nicht was ich zu diesem Thema sagen soll, deswegen dauert die Predigt heute nur 5 min..... Also, was kann man da machen?

- ⇒ Man könnte lauter Philosophen befragen, was es mit dem Thema Freiheit auf sich hat.
- ⇒ Vielleicht weiß auch die FDP etwas zum Thema Freiheit zu sagen, denn sie sind ja die freien Demokraten und die haben ja hier in Leichlingen erstaunlich gut abgeschnitten.
- ⇒ Oder wir kucken mal im Brockhaus nach, oder besser gleich im Internet.

Das Problem ist, dass das jetzt alles zu lange dauert. Daher schlage ich vor, wir machen das nach dem Gottesdienst.

Ich schlage daher vor, dass wir folgendermaßen vorgehen:

Wir sind hier ja schließlich in einer Kirche und in einer Kirche hat man die

komische Angewohnheit, sich immer auf ein Buch zu beschränken, wenn man irgend etwas wissen will. Dieses Buch ist die Bibel.

Und genau da wollen wir jetzt mal reinkucken und sehen, was denn die Bibel zum Thema Freiheit sagt.

2. Was sagt die Bibel zum Thema Freiheit?

Wir Christen glauben nämlich, dass Gott uns in seinem Wort, nämlich der Bibel, alle wichtigen Fragen beantwortet. Und deswegen gibt es jeden Sonntag den Gottesdienst und dort sollte man in die Bibel kucken, weil sie uns sagt was richtig ist. Dann sollte man das in der Woche ausprobieren und testen ob das stimmt, was im Gottesdienst gesagt wurde.

Heute widmen wir uns also dem komplizierten Thema **Freiheit**.

2.1. Jeder Mensch ist versklavt, also unfrei, durch die Sünde

Die Bibel berichte uns davon, dass jeder Mensch versklavt, also unfrei ist.

Jeder Mensch, ohne Ausnahme ist ein Sklave. Da spielt es keine Rolle, wie alt man ist, wie viel Geld man hat, ob man sich frei fühlt oder in einem freien Land wohnt.

Vielleicht ist das für Sie völlig neu und sie haben das auch noch nie so bemerkt. Vielleicht halten sie das auch für falsch. Der Pilot im Flugzeug dachte auch, er wäre frei und hielt es für falsch auf den Tower zu hören. Dennoch lag er mit dieser Ansicht daneben.

Schön und gut, aber wer versklavt uns denn, wer raubt uns denn die Freiheit?

Jesus Christus, der Sohn Gottes, sagt in der Bibel: **Joh. 8, 34 (lesen)**.

Jeder der sündigt, ist ein Sklave der Sünde. Jetzt denken vielleicht einige: "Ich habe doch gar nicht gesündigt.", und hier muss ich auch wieder die Bibel zitieren: **Röm. 3, 10-12 (lesen)**. Gott sagt in seinem Wort, der Bibel, dass jeder Mensch, jeder der hier heute Morgen ist und alle die noch im Bett liegen, egal wer und was er ist, ein Sünder ist.

Ich will das Ganze deutlich machen, indem ich ihnen erkläre, was Sünde ist:

2.2. Was ist Sünde?

Sünde ist alles das, was sich gegen den Willen Gottes richtet (**Röm. 7, 7-12**).

Sünde kann also die einzelne Tat sein, wenn ich z.B. die Ehe breche, die Steuern hinterziehe oder bei Aldi Marmelade klaue. Alles was gegen den Willen Gottes verstößt, der z.B. in den 10 Geboten deutlich zum Ausdruck kommt, dass ist Sünde. Die Bibel wird schon mal sehr konkret, indem sie Sünde beim Namen nennt: **Gal. 5, 19 (Mt. 15, 19)**.

Ist das nicht ein bisschen happig. Also im Grunde bin ich doch ein guter Kerl. Das sollte man doch lieber den Verbrechern, Drogenabhängigen oder sonst wem sagen, und nicht hier heute Morgen im Gottesdienst. Und außerdem - von der Kanzel lässt sich leicht auf andere einreden, wenn man selber nicht besser ist. Stimmt, ich bin auch jemand, der Sünde begeht.

Damit kommen wir zu dem wichtigen Punkt, dass Sünde weit mehr ist, als einzelne Taten: **Sünde ist ein Zustand**.

Wenn sich mein Leben gegen den Willen Gottes richtet, dann lebe ich im Zustand der Sünde. Jeder kann feststellen, ob er sein Leben Gott unterstellt hat.

Können sie mit Sicherheit sagen, dass Gott der Chef ihres Lebens ist. Darf Gott ihr Leben bestimmen. Interessieren sie sich dafür, was Gott von ihnen will und das jeden Tag und nicht nur einmal im Jahr. Wenn dies nicht so ist, dann leben sie im Zustand der Sünde, auch wenn sie besser sind, als viele andere Leute, ja sogar besser als manche echten Christen.

Ich werde es nachher noch mal sagen: **Es gibt nur zwei Möglichkeiten:** Entweder ich gehöre zu Gott, oder ich bin ein Sünder, also ein Sklave der Sünde, uns somit unfrei.

Doch zunächst zu einem anderen wichtigen Punkt:

2.3. Wie wirkt sich die Sünde aus?

Sünde bewirkt Trennung von Gott. Die Hauptauswirkung der Sünde ist, dass sie uns von Gott trennt (**1. Mo. 3**). Dabei brauchen wir Menschen Gott. Wir sind als Menschen auf Gott angewiesen. Gott kann unsere Probleme lösen, aber wir verzichten auf ihn. Gott kann unsere kleinen privaten Probleme lösen und die großen weltweiten. Statt dessen interessiert sich keiner für ihn und das Beste ist: Man macht ihm sogar noch Vorwürfe.

Die Trennung von Gott hat verheerende Folgen. Wie der Pilot sich vom Tower trennt und meint, er käme allein klar, so haben sich viele von Gott getrennt und meinen sie bräuchten ihn nicht. Eine Zeitlang sieht auch alles noch ganz gut aus. Man fliegt so vor sich hin. Man merkt gar nicht, dass man ohne Gott lebt. Doch dann kommt der Absturz, wenn nicht schon hier auf der Erde, dann nach dem Tod. Die Bibel spricht davon, dass es nach unserem irdischen Leben weitergeht und das es genau zwei Zustände gibt: Ein ewiges Leben mit Gott und ein ewiges Leben ohne Gott. Dieses ewige Leben ohne Gott nennt die Bibel Hölle (**Offb. 20, 11f**). Das Schlimmste daran ist, dass es ein Ort ist, wo Gott nicht ist.

Wollen sie an einen Ort, der von Gott verlassen ist?

Ich will es noch einmal ganz deutlich sagen:

2.4. Es gibt nur zwei Möglichkeiten

⇒ Entweder ihr Leben gehört Gott, das heißt sie sind frei von der Sklaverei der Sünde. Gott ist der Herr ihres Lebens und sie richten sich nach ihm. Sie werden ewiges Leben haben.

⇒ Oder ihr Leben gehört nicht Gott, das heißt sie sind unter die Sünde versklavt. Gott ist evtl. nett, toll oder cool, und hat ihnen auch ab und zu etwas zu sagen. Er ist aber nicht ihr Chef, er ist nicht der Herr ihres Lebens. Dann leben sie in dem Zustand der Sünde, nämlich ohne Gott.

Es gibt nur diese zwei Möglichkeiten. Es gibt keinen Zwischenzustand. Gott gibt sich nicht mit der Hälfte ihres Lebens zufrieden.

Jetzt kommt die Frage auf:

- **Wie kann ich mit diesem Gott Kontakt bekommen?**

- **Wie kann ich von der Sklaverei der Sünde, von der Unfreiheit, frei werden?**

2.5. Freiheit von der Unfreiheit durch J.C.

Die einzige aber wirkungsvolle Möglichkeit, von der Sklaverei der Sünde befreit zu werden, heißt Jesus Christus. Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Er kam auf diese Erde und hat als einziger Mensch ohne Sünde gelebt, aber er hat gesagt: Ich bin bereit für die Sünden aller Menschen zu sterben.

Sie haben Schulden, 10 Millionen DM. Ihr bester Freund kommt vorbei und

sagt, dass er die Schulden bezahlen will. Er hat aber auch 10 Millionen DM Schulden. Die Bank wird sich wundern und sie sich auch. Wer eigene Schulden hat, kann keine Fremden bezahlen. Jesus hatte keine Schulden und konnte daher die Schuld der Welt bezahlen. Er war nicht unter die Sünde versklavt. Jesus Christus starb stellvertretend für die Schuld der Menschen am Kreuz. Er wurde von Gott bestraft, für Sünde, die er nicht begangen hat. Aber er ist nicht im Grab geblieben, sondern er ist auferstanden und lebt. Somit hat er den Tod und die Trennung von Gott durchbrochen. Daher kann Jesus sagen: **Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.** Jesus Christus ist der Weg zu Gott und der Weg zur Freiheit. Durch den Tod am Kreuz, kann er unsere Sünde vergeben und uns frei machen.

So sagt Jesus Christus selber:

Wenn der Sohn euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei. Joh. 8, 31ff

Jesus bietet jedem Menschen die Freiheit an. Wer Jesus annimmt wird erkennen, was wahre Freiheit bedeutet. Er macht den Weg frei zu Gott. Durch ihn kann die Trennung von Gott, das Leben ohne Gott, der Zustand der Sünde aufgehoben werden. Die Bibel sagt: **Röm. 6, 23**

Wenn ich wirklich frei sein will, wenn ich wahre Freiheit erleben will, muss ich mich durch Jesus Christus an Gott binden.

Ist das nicht ein Widerspruch? Bin ich dann nicht auch wieder versklavt, ein Sklave Gottes, der tun muss, was Gott sagt. Ja, richtig. Aber was heißt das in diesem Zusammenhang? Der Pilot, der sich an den Tower bindet, empfindet sich doch nicht als Sklave der Bodenstation. Er weiß das er den Tower braucht.

Ich weiß, dass ich Gott brauche. Deshalb binde ich mich gerne an ihn, weil ich weiß, ich lebe sicher damit. Ich kann Gott vertrauen, so wie der Pilot dem Tower vertraut. Gott schenkt wahre Freiheit, aber Vertrauen müssen wir ihm schon.

3. Zusammenfassung / Angebot: Freiheit erfordert Vertrauen

Wenn ich wahre Freiheit will, muss ich Gott vertrauen. Jesus vertrauen. Er bietet die Freiheit an. Er bietet ihnen diese Freiheit heute morgen an.

Westernhagen singt: Der Mensch ist nicht naiv, sondern primitiv.

Glaub ich nicht:

Ich glaube sie sollten heute morgen nicht so naiv sein, dass Angebot zur Freiheit, einer Freiheit die man wirklich definieren kann, nämlich Freiheit von Sünde und Schuld, durch Bindung an den Schöpfer der Welt, an Gott, auszuschlagen.

Deswegen fordere ich sie auf:

- wenn sie erkannt haben, dass Gott sie angesprochen hat, kommen sie nach dem Gottesdienst auf mich zu und reden sie mit mir.
- Erleben sie selbst, was Jesus verspricht: **Joh. 8, 31**

Diese Freiheit ist das Einzige was zählt.

D. Amen

Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit, uns aber, die wir

errettet werden, ist es Gottes Kraft.¹

Segen

Der Herr sei mit uns und bewahre uns.

Der Herr schenke uns Freiheit, nach der wir uns sehnen und die wir brauchen.
Der Herr helfe uns, bei den vor uns liegenden Aufgaben, in der vor uns liegenden
Woche.

Die Gnade, der Frieden und die Freiheit unseres Herrn Jesus Christus sei mit uns
allen.

Amen.

¹ Paulus in 1. Kor. 1, 18